

Zoff im Viertel

Wer ist hier das Opfer?

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag

www.spassamlesenverlag.de

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buches
Hard tegen hard von Marian Hoefnagel.

© 2010 Eenvoudig Communiceren Amsterdam

© 2018 Spaß am Lesen Verlag

Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

Text Originalfassung: Marian Hoefnagel

Illustrationen: Roelof van der Schans

Deutsche Übersetzung: Sonja Markowski

Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

Druck: Melita Press, Malta

© 2018 | Spaß am Lesen Verlag, Münster.

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-944668-89-5

Marian Hoefnagel

Zoff im Viertel

Wer ist hier das Opfer?

In Einfacher Sprache

Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörter-Liste am Ende des Buches.

Inhalt

- Immer mit Kapuze | 7
- Hübsches Mädchen | 9
- Früher | 12
- Päckchen | 15
- Ein guter Schultag | 17
- Geh zurück in die Schule | 19
- Serkans Bande | 22
- Im Heim | 25
- Aufgeräumt | 27
- Schwänzen? | 29
- E-Mails | 32
- Das kannst du viel besser | 35
- Don | 38
- Großer Affe | 41
- Es gibt Kuchen | 43
- Erst mal aufs Klo | 45
- Egal ob es schmeckt
oder nicht | 48
- Albtraum | 50
- Mutter | 52
- Frühstück | 55
- Später ... | 58
- Die Prügelei | 60
- Schade, oder? | 62
- Ich bin dein Freund | 65
- Ein Zettel | 67
- Vorbereitungen | 69
- Aufgaben | 72
- Im Supermarkt | 75
- Ein holpriges Gespräch | 79
- Im Party-Saal | 82
- Volle Straßenbahn | 84
- Schöne Gedanken | 86
- Die Party | 88
- West Side | 91
- Streetdance | 93
- Besser als prügeln | 95
- Limbo | 97
- Betrüger | 99
- Don, der Retter | 102
- Ein klasse DJ | 104
- Auf der Suche | 106
- Roxi | 108
- In der Zeitung | 112
- Keine Ahnung | 116
- Ende gut, alles gut? | 119
- Zweifel | 122

- Wörter-Liste | 125



Immer mit Kapuze

Nardo läuft nach draußen.

Es ist nicht kalt. Trotzdem setzt er seine Kapuze auf.

Er mag es, sich darunter zu verstecken.

Niemand soll ihn erkennen.

Darum haben seine Shirts und Jacken Kapuzen.

Nardo schlendert zur Straßenbahn-Haltestelle.

Unauffällig. Gleichgültig. So bewegt er sich gerne.

Einfach so tun, als ob ihm alles egal ist.

Darum rennt er auch nicht los,

als die Straßenbahn kommt.

Zum Glück wartet die Straßenbahn eine Weile.

Nardo kann gerade noch einsteigen.

Er winkt mit seiner Fahrkarte,

sodass die Kontrolleurin sie sehen kann.

Die Frau nickt ihm zu. Sie kennt Nardo.

Er fährt jeden Tag mit dieser Straßenbahn.

Nardo setzt sich hin.

Auf einen Platz für Menschen mit Behinderungen.

Es sind noch genug andere Plätze frei.

Die Straßenbahn ist nicht voll.
Aber Nardo hat einfach Lust,
sich auf diesen Platz zu setzen.
Behinderte brauchen nicht mit der Straßenbahn
zu fahren, meint Nardo.
Warum soll man für sie die besten Plätze freihalten?

Die Straßenbahn fährt schnell.
Auf dieser Strecke geht das.
Sie führt ganz gerade durch das Viertel.
Das Wohn-Viertel ist neu gebaut.
Und die Straßenbahn-Linie ist neu gebaut.
Kurven gibt es hier nicht.
Quietschend bremst die Straßenbahn
bei der nächsten Haltestelle.

Ein Mädchen mit Krücken steigt mühselig ein.
Sie hat einen Gips am linken Bein.
Sie kann mit dem eingegipsten Bein nicht auftreten.
Das Einsteigen ist deshalb schwierig.

Nardo sieht das Mädchen nicht.
Er starrt aus dem Fenster.

Hübsches Mädchen

Das Mädchen mit dem Gipsbein bleibt stehen.
Sie schaut zu Nardo.
Er sitzt auf dem Platz für Menschen
mit Behinderungen.
Aber sie sagt nichts und hinkt weiter.
Sie setzt sich auf einen Platz beim Ausgang.
Ein paar Haltestellen später steigt sie aus.
Auch das Aussteigen geht nicht so einfach.

Jetzt sieht Nardo das Mädchen an.
Sie hat Dreadlocks. Mit goldenen Strähnen drin.
Ein hübsches Mädchen.
Nardo denkt: Schade, dass ich sie nicht früher
gesehen habe.
Dann wäre ich natürlich aufgestanden.
Ich hätte mich mit ihr unterhalten können.
Schade.

Die nächste Haltestelle ist auf einem großen Platz.
Dort muss Nardo in einen Bus umsteigen.
In den Bus, der ihn zur Schule bringt.
Nardo mag den Bus nicht.

Er ist immer zu voll.
Und er stinkt.
Aber ohne den Bus kommt er nicht zur Schule.
Na ja, er könnte auch mit dem Rad fahren.
Das ginge vielleicht sogar schneller.
Aber Nardo mag auch Radfahren nicht.

Im Bus sitzen ein paar Jungs,
die Nardo aus der Schule kennt.
Nardo tut so, als ob er sie nicht sieht.
Er versteckt sich unter seiner Kapuze.
Die Jungs sind ruhig.
Bestimmt sind sie noch müde.
Mittags ist das immer ganz anders.
Dann ärgern sie die anderen.
Vor allem Nardo.

Am liebsten würde Nardo
in eine andere Schule gehen.
Eine Schule ohne Typen, die ständig andere ärgern.

Neu anfangen. Neues Leben.
So wie das neue Haus, in dem er wohnt.
Obwohl ...

Da gefällt es ihm eigentlich auch nicht wirklich.
Nardo seufzt.
Früher war alles einfacher.
Als kleines Kind war er glücklich.